Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abtretung einer großen ihm gehörenden Wiese im Quartier Les Toises angeboten, unter der Bedingung, daß darauf das Kunstmuseum gebaut werde. Der Gemeinderat hat dieses Anerbieten mit Dank angenommen.

Die Einwohnerschaft von Amfteg hat die Erstellung einer Drahtseilbrücke über die Reuß beim jogen. Reußboben beschlossen.

Reues Aufzugsprojekt in Bern. Ingenieur E. Stute in Interlaken hat am 4. März dem Bundesrate ein Konzzesstionsgesuch für die Erstellung eines elektrischen Aufzuges von der Matte auf die Ostseite der Münsterplattsorm in Bern eingereicht.

Wasserbeitete Projekt einer Wasserbrigung für die Ortsichaft Wollis sieht einen Kostenvoranschlag von Fr. 135,000 vor. Für Zins und Amortisation ist, abgesehen von der öffentlichen Beleuchtung, die Abgabe von Mietwasser, von Licht für Privatbeleuchtung und von elektrischer Kraft vorgessehen. Die Einnahmen werden auf jährlich Fr. 8000 veranschlagt. An die Anlagen soll der Staat Fr. 35,000 deszahlen. Es verbleibt also ein Kapital von Fr. 100,000 zu verzinsen. Der Zins absorbiert Fr. 4000, der Betried Fr. 1000; es würden somit Fr. 3000 jährlich zur Amorztisation übrig bleiben.

Wasserversorgung in Langenthal. Der Gemeinberat hat die Ausführung der Wasserversorgungsanlagen der Firma Brunschwhler und Herzog in Bern übergeben. Herr Brunschwhler war schon dei den Borarbeiten als Fachmann thätig. Die Wasserversorgungskommission entwickelt eine rührige Thätigkeit, so daß das Werk in kürzester Frist erstellt sein wird, wenn nicht unvorhergesehene Sindernisse eine Verzögerung in der Aussührung eintreten lassen sollten.

Gijenbahnwesen. Der Große Rat von Genf hat in zweiter Lesung den Entwurf zur Erstellung einer normalsspurigen Verbindungsbahn Genfs Carouge im Rostensvoranschlage von Fr. 1,700,000 angenommen.

Eleftrotednische Rundschau.

Elektrische Beleuchtung. Der Gemeinderat von Elm befaßt sich mit der Einführung elektrischen Lichtes für die öffentliche Beleuchtung und wird in dieser Sache in Bälbe vor die Gemeindeversammlung treten.

Preisausichreiben. Der schweizerische Elektrotechnikerverein eröffnet eine Konkurrenz für die Lösung einer Breisaufgabe, welche beschlägt: "Ausarbeitung eines Normalregulativs über die technische Aussührung elektrischer BeleuchtungsEinrichtungen in Ginzelanlagen ober in Hausinstallationen
im Anschluß an Centralstationen, mit kritischer Berücksichtigung
ber bis jett von Feuerversicherungsgesellschaften, Elektrizitätswerken, Behörben 2c. erlassenen bezüglichen Vorschriften."

Bur Beteiligung an bieser Konkurrenz sind zugelassen schweizerische ober in der Schweiz niedergelassene Elektrotechniker. Ueber die Zuteilung des für Preise ausgesetzten Betrages von mindestens 200 Fr. entscheidet eine von der Generalversammlung bezeichnete dreigliedrige Jury. Nähere Auskunft ist zu erlangen vom Generalsekretär des Bereins, herrn Professor Dr. A. Palaz, Lausaune, an welchen die Lösungen bis zum 1. Sept. a. c. einzusenden sind.

Elektrizitäts : Preisausschreiben. Die Niederländische Gesellichaft zur Förderung der Industrie wünscht eine Ungabe der Mittel, wodurch die durch Bindmühlen er zielte Arbeitskraft auf elektrischem Wege gesammelt, auf weitere Abstände nutbar gemacht oder transportiert werden kann. Die Gesellschaft wünscht insbesondere eine Beantwortung folgender Fragen:

1) Wie viel Arbeitstraft kann eine gewölnliche Windmuhle in Berbindung mit einem elektrischen Akkumulator burchschnittlich in 24 Stunden liefern; welche motorische Einsrichtung ist dazu erforderlich und wieviel kostet in diesem Fall eine Pferdekraft-Stunde?

2) Können die neuen Windmotoren in ökonomischer Hinsicht in ausgebehntem Maßstabe zum Sammeln und zum Benutzen der Bewegungsenergie des Windes angewendet werden? Welche mechanischen Mittel sind dazu am meisten zu empfehlen? —

Als Beispiel muß ber Entwurf einer Fabrik, welche auf biesem Wege mit Beleuchtung und Energie auszustatten ift, eingereicht werden. Die zur Abhandlung gehörigen Abbildungen muffen auf 1/4 ber natürlichen Größe auf weißem Papier (kein Lichtbruck) gezeichnet sein.

Der Chrenpreis besteht in der Goldenen Medaille der Gesellschaft und einer Summe von 350 fl. (725 Fr.) — Bewerbungen sind vor dem 1. Juli 1894 mit verschlossenen Namenszetteln an den Generalsekretär der Niederländischen Gesellschaft zur Förderung der Industrie, F. W. van Gben in Haarlem (Holland) einzusenden, welcher zur näheren Ausstunft über die weiteren Bedingungen dieses Preisausschreibens erbötig ist.

Die gangliche Abichaffung der Dampflotomotiven und beren Erfat durch folche mit elettrischem Betrieb ift nach ber Ansicht hervorragender englischer Fachleute eine notwendige Forberung ber Entwicklung ber Glettrotechnit und nach ber Behauptung jener Autoritäten in furger Beit unausbleiblich. QBenn man allerbings auf bie in biefem Sinne vorgeschlagenen Projette Rudficht nimmt, welche eine Umwandlung ber in ber Steinkohle enthaltenen Energie in Gleftrigität gleich an ber Förderstelle ber Rohle beabsichtigen, fo daß alfo die Rosten für ben Transport ber Rohle megfallen und bie schlechteste Abfallkohle in passenden Feuerungen noch zur Dampfbilbung verwendet werden tann, und ba ferner bie Leitung des elektrischen Stromes jest keinen fo großen Berluft mehr abgiebt, fo hat der Bedante, Lotomotiven ober vielmehr die Züge birett von Centralen aus elektrisch zu betreiben, viel für fich, um so mehr ba die Ausnutung des Dampfes bei ben Lokomotiven die benkbar ichlechtefte ift. (Mitgeteilt vom Patent: und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Verschiedenes.

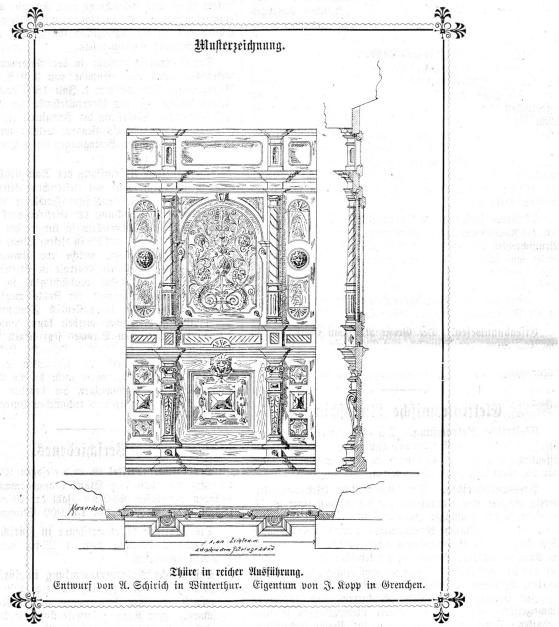
Der Gewerbeartikel ist an der eidgen. Abstimmung vom 4. März nur von $7^1/_2$ Ständen angenommen, von $14^1/_2$ Ständen verworfen worden. Jahl der Annehmenden rund 130,000, der Berwerfenden 155,000 Stimmen.

Die städtische Mietwertsteuer in Zürich wurde in ber Referendumsabstimmung bom 4. März mit 8766:3685 Stimmen verworfen.

Deffentliche Malerversammlung in Zürich. 3m Saale gur "Gintracht" waren Freitag Abend ca. 260 Malergehülfen versammelt, um ihre Forderungen an die Meifter näher zu bezeichnen. herr Röfter referierte über biefelben und führte an, daß jest ichon ein Teil ber Meifter die Forderungen gutgeheißen und fie genehmigen konnten, falls Alle barauf eingingen. Diefen Meiftern muffe man Rechnung tragen und dürfte eventuell nur ein partieller Streit in Ausficht genommen werben. Bur Begrundung ber Forberung bes Neunstundentages verlas Redner eine Abhandlung aus ben ichweig. Blättern für Wirtschafts= und Sogialpolitit. Die barauf folgende Diskuffion murbe lebhaft benut und eine Resolution folgenden Inhalts einstimmig angenommen: "Die Berfammlung gelangt an die Meifterschaft mit folgenben bescheibenen Forberungen: neunftundige Arbeitszeit und zwar von 7 bis 12 Uhr morgens und von $1^{1}/_{2}$ bis $5^{1}/_{2}$ Uhr nachmittags. Der Minimallohn foll betragen : für Flach= maler per Stunde 50 Cts., für Deforationsmaler 55 Cts., per Stunde." Obige Forderungen follen ben Meistern morgen "zum Frühstüd" überreicht und ihnen bis nächsten Donnerstag Zeit zur Antwort gegeben werden. Nächsten Freitag soll sobann wieder eine Versammlung stattsinden, in welcher auf eventuell ablehnende Antwort die weitern Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Die Spenglergehülfen Zürichs haben am Samstag in einer etwa 90 Mann ftarken Versammlung über die Frage verhandelt, ob fie den Lohnkampf der Bauhandwerker mitmachen wollen. Alle Redner waren entschieden dafür und

in Bern eingereichte neue Tarifentwurf ist von den Berssammlungen der Meister (vom 23. und 26. Februar) unter folgender Begründung einstimmig abgelehnt worden. Die Motivierung lautet: 1) Das jetz zu Kraft bestehende Regslement vom November 1892 ist den gegenwärtigen Berhältnissen vollständig angepaßt und ist daher auch kein Grund vorhanden, dasselbe zu revidieren. 2) Die die smalige Tarifbewegung ist eine durchaus unberechtigte und konstatieren wir, daß eine große Anzahl tüchtiger Arbeiter damit nicht



empfahlen, vor allen Dingen den Neunstundentag anzustreben. Als weitere Forderungen wurden 55 Rp. und 60 Rp. Misnimallohn per Stunde, sowie die gewerblichen Schiedsgerichte aufgestellt. An der Erreichung der letteren wurde gezweiselt. Den Neunstundentag und eine wesentliche Erhöhung des gegenwärtig 42 Rp. betragenden Minimallohnes will man aber mit aller Energie erfämpsen, und es wurde eine Komsmission aus sieden Mitgliedern bestellt, welche einer zweiten Versammlung Bericht und Antrag über die zu stellenden Forderungen hinterbringen soll. Der Zeitpunkt sei gekommen, da man mit der Prinzipalität einmal ein ernsthaftes Wort reden müsse.

Sipfer- und Malertarife. Der von der Gypfer- und Malergewerkschaft bem Meisterverein der Gipfer und Maler

einig geht und sich mit dem bestehenden Reglement zufrieden erklärt. 3) Die Versammlung hat daher einstimmig beschloffen, auf die Forderungen nicht einzutreten.

Sewerbeschulen in Zürich. Die Verlegung des Gewerbeschulunterrichts auf Tagesstunden wurde prinzipiell von der durch den Schulvorstand einberufenen Meisterversammlung dringlich erklärt. Gine Beschlußfassung fand nicht flatt. Wenn der Einzelne nicht eintritt, soll später durch erziehungsprätliche Freigabe der Ergänzungsschüler geholfen werden.

Narganische tant. Gewerbekommission. Herr Alfred Dehler, Ingenieur in Aarau, wurde an Stelle Gonzenbachs in die kantonale Gewerbekommission gewählt.

Reue eidgenöffische Batente. Berbefferte Buggregu= liervorrichtung für Pflüge, von Franz Ott und Jos.

Morel in Worb. — Vorrichtung gegen Froft = und Sagel= schaben, von Heinrich Coprio in Windisch. — Wind= falle für Läden und Fenfter, von Emil Lumpert, Feilenhauer in Wyl. — Parquetbodenbürste, von C. F. Schmidt in Zug. — Matragenfeder, von Alois Felin, Sattler in Frauenfelb. — Berichluß für Schuhleiften, von A. Sünerwadel u. Co. in Beltheim (Marg.). - Rühr = werk, von J. Maag, Werkmeister in Winterthur. — Neue: rung an Schieberftenerung von Luftpumpen und Dampfmaschinen, von F. J. Weiß, Civilingenieur, Basel. — Geftell zur Benutung von Lampen als Tifch =, Sänge = und Wandlampen, von W. Schedler, Deffina= teur, St. Fiben. - Selbstthätige Bremse, von Abolf Walfer in Berisau.

Neue Baumaterialien. Die Cementstein: und Schilf= bretterfabrik F. Kronauer, Hohlftr. 102, Zürich III, hat "neue Gipsbretter mit pflanzlichen Einlagen", die mech an. Backfe ein fabrik Zürich "Wellenstrangziegel mit Längenverschluß". Alois Bogt in Moutier= Grandval "automatische Thurschließer", Joachim Traber in Saus= Ienen bei Frauenfeld "Baufteine aus Tufffanc" patentieren

Sarglieferungsftreit. Im Ranton Glarus wurde mit Neujahr 1894 bie unentgeltliche Beerdigung eingeführt, gu welcher die Sarge burch ben Staat geliefert und somit auch burch biefen beren Unfertigung besorgt wird. Wir haben bereits gemelbet, daß die Schreinermeifter von Niederurnen die Lieferung wegen allzuniedrigen Preisen verweigerten. Es zeigt fich nun, daß die Schreiner im ganzen Ranton mit bem Sargmodell und Preis nicht einverstanden find. Girka 50 Schreinermeifter aus bem gangen Ranton haben an ben Regierungsrat petitioniert, um Bereinfachung bes Sarges ober Geftattung von weniger feinem Bolg, als jest verlangt wird, event. um Erhöhung des Preises von 15 auf 18 Fr. für ben Sarg eines Ermachsenen. Die Frage murbe ber Sanitätskommission gur Brufung übertragen. -- Es scheint aber überall die gleiche Rlage vorzuherrichen: Der Staat, welcher für Bebung des Gewerbes fein Möglichstes thun foll und auch vielfach im Schulmefen leistet, geht bei ber Preisherabbrückung mit gutem (!) Beifpiel voran.

("Schweiz. Schreiner-Ztg."

Gin Schreiner Marioni aus Lopagno (Teffin) hat einen Brieftaften erftellt, ber vom Poftangeftellten geleert werden tann, ohne daß Letterer mit beffen Inhalt in Berührung fommt und ihn auch nicht fieht. Ebenfo geht nichts verloren, da die aufnehmende Tafche vom Briefträger nicht geöffnet werden fann.

Der Siegeslauf ber Mafdinen droht auch bem Rufer = gewerbe mit der Zeit gefährlich zu werden. So find letthin Maschinen erfunden worden, die 5-6000 Betroleumfässer per Woche herftellen, ohne daß babei Sandarbeit gur Berwendung tommt, außer die Bedienung der Maschine und zur Sortierung ber Dauben bei der Zusammensetzung ber Fäffer. Die Maschinen sollen, schreibt man den "Aarganer Nachrichten", mas exakte und ruhige Arbeit betrifft, ben höchsten Anforderungen genügen. Die Produktionskosten werben niedriger sein als die bisherigen Importkoften der Fäffer aus Amerika, beffen Konkurreng England mit Bulfe feiner neuen Maschine in Europa völlig zu ichlagen hofft.

Die Summe ber jährlich überfluffig gemachten Menschen= traft ift eine gang beträchtliche, wenn auch häufig bie Gr= wartungen, welche an die Ginführung neuer Maschinen gefnüpft werben, überspannte und von ber Reklame fünftlich vergrößert werden.

So wird die neue Erfindung, so vorteilhaft und wertvoll fie an und für sich sein mag, unserm Rüfergewerbe nicht fo bald den "Boden ausschlagen".

Feuerficherer Unftrich. 35 kg Bintweiß, 15 kg an ber Luft zerfallener Ralt, 25 kg Bleiweiß, 5 kg ichwefelfaures Bint. Die erften zwei Stoffe merden nach "Chem.= techn. Gew. Blatt" gemischt und unter Zusat von Glafticol vermahlen, worauf man 41/2 Liter 35grabigen Wafferglafes, bann bas Bleiweiß und ichwefelsaure Zink zusett und alles wohl umrührt. Dieses gibt einen weißen Anftrich. Will man benfelben gefärbt haben, fo fest man irgend einen Farb=

Fragen.

842. Ber ift Räufer von la trockenem Cornouiller-Perfimonund Buchs-Solz in Stämmen?

843. Ber liefert fleine, seichte Posttistehen, 22-23 cm sang, 16 cm breit und 10-13 cm hoch von 5-6 mm dickem Hoch und zu welchem Preis per 100 Stück?

844. Welches find die beften und zwedmäßigften Schaltvorrichtungen für Gagewagen für Ginfache und Bollgatter; wer verfertigt solche, ober no fonnte allfällig eine jolche gesehen werden? 845. Wer fauft eine neue, start gebaute und in jeder Rich=

tung verstellbare Abbiegmaschine, amerikanisches System? Gin

Meter Ruglange, Preis billigst. 846. Ber tauft billigst starte, gußeiserne Träger (Binkelkonsolen) in 36 Kilo Gewicht, Schenkel 80 cm lang?

Bober fann man Couliffen für Couliffentische beziehen ? 847. 848. Wie viel Baffer fließt durch eine rechtectige (rechtwintlige) Turbineneinsauföffnung, welche auf der einen Seite 20 mm, auf der andern Seite 5 mm mißt, bei einem wirklichen Druck von 100 m? Wie viel darf für Reibung in der Ausflußöffnung in Abrechnung gebracht werden? Genaue Ausfunft ware mir unter "Ant= fehr erwünscht und wer wurde solche Turbinen liefern?

849. Bo ift Sozon-Del zu beziehen? 850. Ber liefert starke geschmiedete Eisenkellen, dienlich zum

Bleis und Binnichmelgen? 851. Ber liefert etwas fonische leichte Stahlröhrchen, welche als Spazierftode benütt merben fonnen?

Ber liefert drehbare Büchergeftelle?

853. Cignet fich Runftstein auch ju Gartensockeln und wer fabrigiert ober liefert folchen? Ift ber Breis desfelben erheblich niedriger als für Natursandstein?

854. Wo kann man Hornabfallftude beziehen, 30 mm lang, 18—20 mm did? Direkte Offerten nimmt entgegen H. Bietenholz, mech. Drechslerei, Pfässichen (Kt. Zürich). 855. Wer liesert Zugjaloussieläden? 856. Wer liesert Wessingdraftgewebe (seine) für Brauereien?

Untworten.

Muf Frage 798. Lacombe-Clemente für Saustelegraphie liefert B. Monhardt, tleinmechanische und Telegraphen-Bertstätte, Schaff-

Auf Frage 802. Stahlspindeln nach Zeichnung, geschmiedet,

Auf Frage 802. Stahlpindeln nach Zeichnung, geschmiedet, für Drehbänke liefert Ib. Juds, Hammerschmied, Seengen (Aargau). Auf Fragen 806 und 808. Hydraulische Widder nach eigenem bewährtem System mit höchstem Außessekt liefert als Specialität und wünscht mit den Fragessellern in Korrespondenz zu treten Joh. Schlumps, Hydrauliker in Steinhausen (Zug). Auf Frage 815. Benden Sie sich an G. Helbling u. Co.,

Rüsnacht (Bürich).

Auf Frage 818. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. A. Böich, mech Flaschnerei, Flums. Auf Frage 818. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Bitte um Mustereinsendung, damit ich Ihnen meine Bedingungen machen kann. Ib. Wagner, Spenglerei, Pfässion (Zürich).

Muf Frage 820. Bunfche mit Fragesteller in Berbindung

Bu treten. P. Brugger, Schreinermeister, Freiburg. Auf Frage 820. Gine neue Bandsage liefert ichon von Fr.

300. — an A. Genner, Richtersweil. Auf Frage 821. Cementröhren in allen Dimensionen liefern zu den billigsten Preisen franko jede Bahnstation Gebr. Schwarzer, Cementbaugeschäft, Matsingen (Thurgau).

Auf Frage 824. Johann Schnyder, Horndrechslerei in Siebnen, wünscht mit Fragefieller in Korrespondenz zu treten. Auf Frage 825. Tischcoulissen sabriziert nach eigener be-Auf Frage 825. Tischcoulissen fabriziert nach eigener b mährter Methode Ph. Blume, Bau- und Möbelichreiner, Aarau.

Auf Frage 826. Unterzeichnete hatten wegen Richtgebrauch einige altere Maschinen billig zu verkaufen. C. u. F. Amsler, Feuerthalen.

Muf Frage 827. Die besten und im Preise die billigften Gartenbeeteinfassungen find folche aus scharfgebrannten Falzziegeln (III. Sorte;. Beziehen Sie solche aus der Ziegelfabrik Emmishofen (Thurgau).

Muf Frage 829. Das befte Material jum Musfüllen ber Bande feuerfester Raffenschränke ift die vorzüglich ifolierende Infuforienerde, welche in beliebigen Poften von Moesle u. Cie. in Burich bezogen werden fann.